

26./IX. 1918

A

L40000
50

1918-1919

26. IX. - 4. X.

Kriegssozialblätter

13

Die italienischen Mißerfolge.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Die italienische Heeresleitung macht den Versuch, ihre Mißerfolge östlich der Brenta dadurch zu verschleiern, daß sie von diesen Kämpfen im offiziellen Heeresbericht vom 17. September als „kleinen Unternehmungen“ spricht. Durch eine solche Bagatellisierung der großangelegten Operationen soll die italienische Öffentlichkeit über die Schwere des Mißerfolges getäuscht und ihr schmerzliche Enttäuschung über die vergeblichen Opfer erspart werden. Aber die Anzahl der von den Italienern in den Kämpfen zwischen Brenta und Piave eingesetzten Kräfte, die Ausdehnung und Intensität der dortigen Kämpfe lassen den wahren Charakter dieser „kleinen Unternehmungen“ deutlich erkennen und beweisen wieder einmal, daß sich die italienische Heeresleitung in ihrer offiziellen Berichterstattung rücksichtsloser Entstellungen bedient, um ihre Mißerfolge zu hemänteln.

Die im italienischen Heeresbericht als so harmlos dargestellten Kämpfe erstreckten sich auf eine viele Kilometer breite Kampffront, wobei als beabsichtigte Einbruchsräume der Monte Solarolo, insbesondere aber der Tassonrücken deutlich zum Ausdruck kamen. Für die Größe und Hartnäckigkeit der Kämpfe spricht der Umstand, daß vom Feinde die Infanterie-Regimenter 120, 119, 42 und 53, ferner das Sturmbataillon des italienischen 18. Korps an den Stoßaktionen teilnahmen. Auf dem Tassonrücken allein wurden vom Feinde 11 Angriffe unternommen, die aber sämtlich an dem unterschütterlichen Widerstande unserer Truppen unter schwersten Verlusten scheiterten. Die k. u. k. Infanterie-Regimenter Nr. 39 und 105 und die in diesem Räume wirkende Artillerie sind es, deren über alles Lob erhabenen Haltung die völlige Abwehr der italienischen Angriffe besonders zu danken ist. Verschiedene Anzeichen sprechen aber auch dafür, daß die italienische Heeresleitung die Absicht hatte, den Angriffsraum auch weiter nach Westen auszudehnen, daß aber diese Absicht durch die hervorragende Wirkung unserer eigenen Artillerie vereitelt wurde. Ein Beweis für die Heftigkeit des feindlichen Angriffes bildet ferner der italienische Munitionsaufwand in diesen Kämpfen. Am 16. d. fielen in einen nicht allzu großen Teil des Kampfgebietes circa 14.000, am 17. d. circa 50.000 feindliche Artilleriegeschosse.

Diese Daten beweisen deutlich, daß die italienische Heeresleitung die Bezeichnung „kleinere Unternehmungen“ für ihre Operationen im Gebiete zwischen Brenta und Piave erst gewählt hat, als der vollkommene Mißerfolg der dort unternommenen großangelegten Aktion nicht mehr gutzumachen war. Diese Verkleinerung der Tatsachen ist nicht minder bezeichnend für die Wahrheitsliebe der italienischen Berichterstattung, als die zahllosen Uebertreibungen, die ihr bisher nachgewiesen wurden.